

deutung hat. Die ihn begrenzende Halbinsel läuft nämlich in zwei Caps aus (Punta Skrižev und Punta Struga) und zwischen diesen erhebt sich der älteste, über Veranlassung der Triester Handelskammer schon im Jahre 1849 erbaute Leuchtturm. Er ragt auf 80 Meter hoher Anhöhe zu 104,3 Meter Höhe auf und sendet seine Strahlen 25 Seemeilen weit in südlichem Halbrund aus.

Lagosta ist naturhistorisch durch eine von riesigen Stalaktiten erfüllte Grotte merkwürdig, aus welcher, wenn bestimmte Winde wehen, eigenthümliche, zeitweise bis zu Getöse sich steigernde Geräusche dringen.

Noch bedeutsamer ist die Insel für den Seemann infolge ihrer Umgürtung mit Scoglien. Unmittelbar um die Nordostküste reiht sich eine Anzahl dieser Felseilande, die bis zu 1 Kilometer Länge erreichen (Lagostini di Ponente); weiter östlich fast bis halbwegs Meleda erstreckt sich der Riffzug der kleinen Lagostini di Levante; im Westen Lagostas aber liegt der von Riffen umgebene Scoglio Cazziol und 23 Kilometer westlich des oberwähnten Punktes Most ragt aus tiefem Meer zu 243 Meter Seehöhe die eigenartig geformte Insel Cazza auf, welche nur ein einsames Capellchen (S. Biagio) und einen Leuchtturm trägt und den Übergang zu den meerfernsten aller dalmatinischen Eilande macht.

Die meerfernen Eilande.

(St. Andrea, Pomo, Pelagosa.)

Das nächste und grösste dieser Inselchen ist St. Andrea (Sv. Andrija), ein $3\frac{1}{2}$ Kilometer langes und halb so breites Felseiland, das 23 Kilometer westlich vom Westcap Lissas aus einem 100 Meter tiefen Meere zu 311 Meter Höhe aufragt. Trotz dieser Entfernung leben 18 zur Lissaner Gemeinde Comisa gehörende Menschen auf der Insel und diese hat nicht nur ein Kirchlein (S. Andrea an der Südostküste), sondern auch eine Ruine (Kraljičin) aufzuweisen. Auf der Insel kommt ein schöner Marmor vor und auf dem 4 Kilometer südöstlich aus dem Meer ragenden Scoglio Mellisello (Brusnik) Porphyrr.

Noch weltabgeschlossener und aus noch tieferem Meer erhebt sich 49 Kilometer westlich vom Westcap Lissas der Scoglio Pomo, ein 57 Meter hoher Fels, welcher so unvermittelt aus rings 80 Meter tiefem Wasser aufstolzt, dass man weder mit Schiffen landen, noch Anker werfen kann. Dieser Scoglio gehört auch zur Gemeinde Comisa.

Am fernsten vom Festlande und von allen grösseren dalmatinischen Inseln liegt jedoch südlich von der Insel Cazza die Scogliengruppe Pelagosa (Palagruža), welche aus dem 1 Kilometer langen schmalen Inselchen Pelagosa grande und dem südöstlich situierten, von Riffen umgebenen Pelagosa piccola besteht. Ausserdem ist der Gruppe noch 6 Kilometer südöstlich der von Riffen umgebene Scoglio Cajola zugesellt.